

WF sender

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

4. Februar-Ausgabe

7/74

Der Betrieb wurde mit dem Karl-Marx-Orden ausgezeichnet

Initiativen aus dem Werkteil Bildröhre:

Höchste Staatsauszeichnung ist uns Ansporn für neue Leistungen zum Nutzen unserer Republik



Die hohe staatliche Ehrung unseres Betriebes mit der Verleihung der höchsten Auszeichnung unserer Deutschen Demokratischen Republik, dem Karl-Marx-Orden, die am 12. Februar 1974 auf Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik erfolgte, hat die Kollektive unseres Betriebes zu neuen Initiativen angespornt. Das Kollektiv der sozialistischen Arbeit, die Jugendbrigade „VIII. Parteitag“ aus dem Werkteil Bildröhren, wendete sich an alle Kollektive des Werkteiles Bildröhre und rief sie auf, anlässlich dieser hohen Würdigung durch besonders gute Leistungen an den einzelnen Arbeitsplätzen am 14. Februar 1974 sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Ausgehend vom Leitspruch der APO-Wahlberichtsversammlung „Mehr und bessere Bildröhren durch effektivere Nutzung von Material, Technik und Arbeitszeit“, orientierte die Jugendbrigade in ihrem Aufruf auf eine höhere Effektivität der Arbeit, insbesondere auf die Un-

terschreitung des Ausschußfaktors. Die Kollektive des Werkteiles Bildröhre griffen den Vorschlag auf. So konnte der Produktionsplan am 14. Februar 1974 mit 769 Bildröhren übererfüllt werden.

Gleichzeitig senkten alle beteiligten Kollektive den Ausschußfaktor ab Einschmelze im Durchschnitt um fünf Prozent.

Auch die Rückweisquote verringerte sich bei dieser Schicht von 12,0 auf neun Prozent. Das Kollektiv der Packerei erzielte bei der Verpackung durch vorbildliche Arbeitsorganisation eine Leistung von 863 Bildröhren über den Tagesplan.

Die Kollektive des Werkteiles Bildröhre bringen mit ihren Leistungen ihre Verpflichtung zum Ausdruck, die Staatsplanaufgaben im 25. Jahr der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik ehrenvoll zu erfüllen und im Gegenplan zielgerichtet zu überschreiten.

APO- und Werkteilleitung, AGL und AFO danken allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Anerkennung gebührt der A-Schicht. Die Genossen und Kollegen stehen mit einer Einlieferungsstückzahl von



1316 Bildwiedergaberöhren in das Sperrlager an der Spitze. Dabei gilt auch der besondere Dank den Kollektiven „Judith Auer“ und „Luna 9“. Wir wünschen allen Kollektiven weitere große Erfolge im Jubiläumsjahr unserer Republik.

Philipp

Hohe staatliche Auszeichnungen

Neben der hohen Auszeichnung unseres Betriebes mit dem Karl-Marx-Orden wurden weitere verdienstvolle Genossen und Kollegen mit hohen staatlichen Auszeichnungen geehrt:

„Karl-Marx-Orden“

Genosse Siegfried Seibt, D

„Banner der Arbeit“

Genosse Guntram Sieber, B

„Verdienstmedaille der DDR“

Kollegin Rita Kloß, D

Genosse Erhard Hühne, R

Genosse Gerfried Heise, E

Genosse Kurt Pilz, P

Kollege Klaus-Peter Leutert, T

Genosse Dr. Heinz Hornung, E

Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb“

Kollegin Helga Strahl, BP 3

Kollektiv „Maxim Gorki“, D

„Verdienter Aktivist“

Kollegin Käthe Kabnitz, R

Kollegin Elfriede Schulz, SPP 2

Genossin Ingrid Schilling, BP 3

Kollegin Käthe Paraljow, D

Kollege Werner Eichelbaum, E

Waffenbrüder

Eine enge und herzliche Freundschaft verbindet die Angehörigen des NVA-Truppenteils Seidel mit ihren sowjetischen Waffenbrüdern vom „Regiment nebenan“. Wie hier beim Besichtigen des Panzers der Besatzung des Unteroffiziers Eichler wird durch persönliche Kontakte der Gedanke der Waffenbrüderschaft in die Tat umgesetzt.



das argument

Politische Fragen ersten Ranges

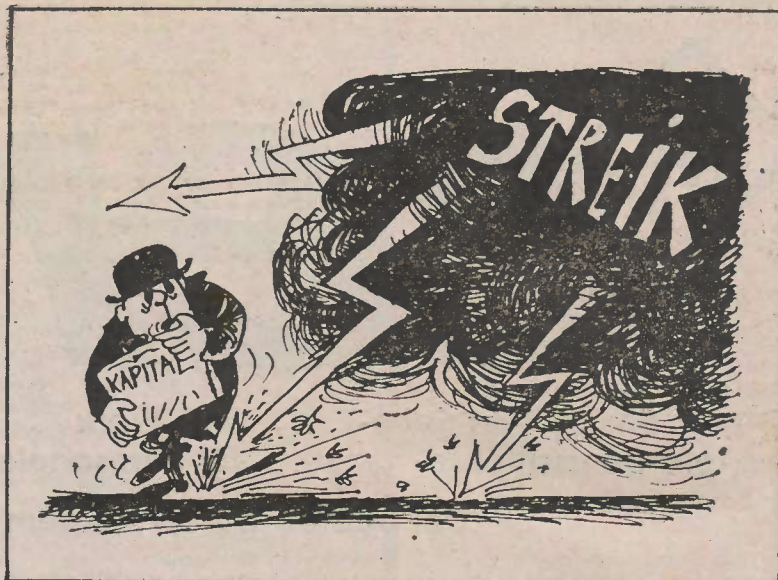
Noch einmal durchblättern wir unsere Notizen von der Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz. Wiederum beeindruckt uns, wie lebensnah diskutiert wurde. Was die Menschen auf der Straße, was sie im Betrieb denken und sagen, das bewegte auch unsere Genossen auf der Konferenz. Darüber sprachen sie offen und öffentlich.

Das, was z. B. der Busfahrer Genosse Peter Preuß über die Bedeutung der zeitlichen Präzision seiner täglichen Fahrten sagte, und auch das, was wir an den Haltestellen sagen, wenn wir mitunter in Wind und Regen ungebührlich lange auf unseren Bus, auf unsere Straßenbahn warten müssen, über den Berufsverkehr verärgert bemerken, wird von ihm sehr ernst genommen. Als Parteimitglied fühlt sich Genosse Preuß mit dafür verantwortlich, daß die Ärgernisse, Beschwerlichkeiten und Zeiteinbu-

ßen, die, wenn auch nicht immer zu Recht, ihm und seinen Kollegen in dieser Beziehung angelastet werden, so schnell und so gründlich wie möglich behoben werden. Die Konferenz hat seine Überlegungen dazu mit größter Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommen.

Auf eine ähnliche empfindliche Stelle legte Genossin Gisela Karau den Finger: „Wenn der Mensch eine neue Wohnung bezieht, ist er glücklich. Wenn er aber darin ist, von ihr Besitz ergriffen hat, dann stört ihn alles, was geschludert ist. Wohnungsfragen sind politische Fragen ersten Ranges.“ Darum lobte die Rednerin die Verpflichtungen jener Rohrlegerbrigade, die ab nun für ihre Arbeiten eine Garantie von drei Jahren übernimmt.

So zeigten allein diese beiden Beispiele, wie unsere Partei sich auch für das Alltägliche politisch verant-



Trotz der Energiekrise besteht zur Zeit in Westeuropa beträchtliche Hochspannung

wortlich fühlt, wie sie jeden Genossen auch hier daran erinnert, sein Höchstmögliches für die Festigung der Klassenfront zu geben. Gab die Delegiertenkonferenz die Signale, werden es sich die Parteiorganisationen und Gewerkschaftsgruppen in allen Bereichen angelegen sein lassen, ihr mit Elan nachzueifern.

—dt

Staatstitel erfolgreich verteidigt

Im sozialistischen Wettbewerb 1973 haben die Kollektive aus dem Werkteil Röhren beachtliche Erfolge vor dem Verteidigungsgremium abgerechnet.

- „Vietnam“, RV 2
- „Lebensfreude“, RS 4
- „Albert Schweitzer“, RV 2
- „Lunochod“, RP/RP 1
- „Robert von Lieben“, RT 1
- „Käthe Kollwitz“, RV 1
- „Helene Weigel“, RG 1
- „Dr. Richard Sorge“, RT 4
- „Karl Marx“, RT 2
- „Bersarin“, RFL
- „Fertigungsüberwachung“, RF
- „Heinrich Heine“, RS/FÜ
- „Salut“, RT 4
- „Superorthikon“, RF 1
- „Anne Frank“, RG 1
- „Ernst Abbe“, RG 2
- „Ostwald“, RT 5
- „Graham Bell“, RS 3
- „Friedrich Engels“, RS 3
- „Lew Landau“, RG/FÜ
- „Erwin Nöldner“, R/R 1/ R 2
- „Werner Seelenbinder“, RG 2
- „Copernikus“, RS 1
- „Heinrich Barkhausen“, RS 2
- „Geschwister Scholl“, RV 1
- „Faraday“, RS 3
- „Baugruppenfertigung“, RS 3
- „Freundschaft/Solidarität“, RV 3
- „Hermann Matern“, RV 4
- „Rationelle Zerspanung“, RV 4
- „Vakuumtechnik“, RF 3
- „Fototron“, RT 3
- „Berta v. Suttner“, RG 1
- „Geschwister Scholl“, RG 1
- „Angela Davis“, RS 1
- „Hans Krüger“, RV 4
- „Elektronikröhren“, RG

solidarität

Das vergessen wir NIE!

Der Faschismus, die Peitsche des Kapitals, wütet immer noch im blutenden Chile. Menschenjagd und Folterungen — das ist Alltag in Chile. Sie nahmen den Kindern die Milch, dem Arbeiter das billige Brot und auch die Freiheit.

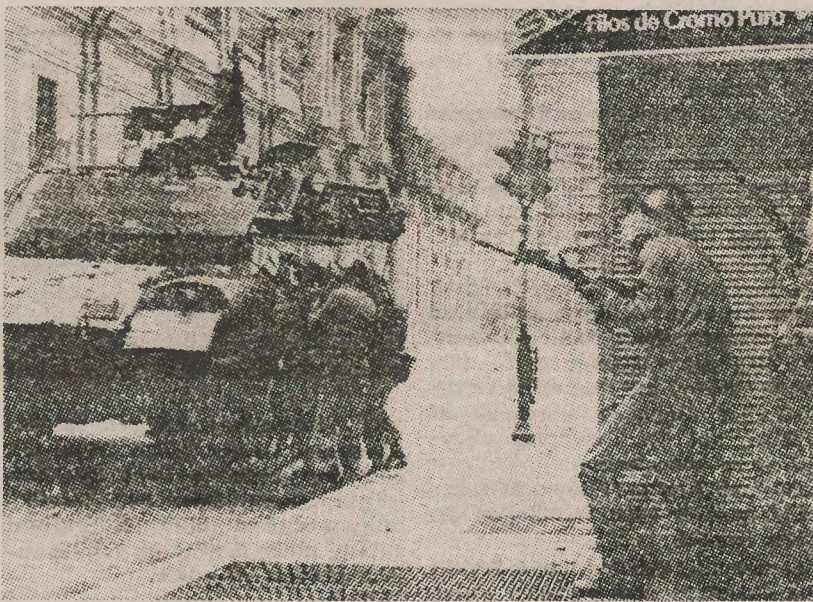
Unsere internationale Solidarität gehört Euch, Verfolgte und Gefolterte! Wir fordern:

Freiheit für Luis Corvalan

Wir, die Mitglieder der Kollektive der sozialistischen Arbeit beweisen das mit der Tat!

Von ihrer Jahresendprämie spenden die Kollektive:

Kollektiv „Spartakus“, BT 1, mindestens jeder Kollege 2 Prozent	
„Dr. Richard Sorge“, RT	5 Prozent
„Pablo Neruda“, B 2	3,3 Prozent
„Heinrich Heine“, RS	1,2 Prozent
„Graham Bell“, RS 2	1 Prozent
„Friedrich Engels“, RS 3	1 Prozent
„Raymonde Dien“, RS 3	1 Prozent
„Michael Faraday“, RS 3	1 Prozent
„Lebensfreude“, RS 4	1 Prozent
„Angela Davis“, RS 1	1,1 Prozent
„Salut“	2 Prozent



„Robert von Lieben“	1,5 Prozent	„Freundschaft-Solidarität“	1 Prozent
„Fritz Heckert“	1 Prozent	„Lunochod“	1 Prozent
„Vietnam“	2 Prozent	„Impuls“, DGFÜ	1 Prozent
„Albert Schweitzer“	2 Prozent	„Fortschritt“, KM 3	1 Prozent

Probleme des wissenschaftlichen Kommunismus

Herausgegeben von H. Beyer, G. Großer, K. Schneider

Die Autoren bieten in jedem Band dieser Sammlung von Studienmaterialien gesichertes Grundwissen zu den betreffenden Themenkomplexen, resümieren die theoretischen Beiträge von Marx, Engels und Lenin zu den Grundfragen und werten die Dokumente der internationalen Arbeiterbewegung aus.

Bisher sind erschienen:
Der wissenschaftliche Kommunismus — Bestandteil des Marxismus-Leninismus

Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von G. Großer
3. Auflage 1973, 129 Seiten, Broschur, 3,60 Mark

Für das Parteilehrjahr

Bestellnummer: 569 936 1
Die proletarische Revolution — Bedingungen und Perspektiven
Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von H. Beyer
3. Auflage 1973, 110 Seiten, Broschur, 3,60 Mark
Bestellnummer: 569 693 7

Antimonopolistische Alternative — Sozialistische Perspektive
Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von R. Reißig

2. Auflage 1973, 190 Seiten, Broschur, 3,60 Mark
Bestellnummer: 569 695 3
Der Hauptinhalt unserer Epoche und die Hauptströmungen des weltrevolutionären Prozesses
Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von H. Beyer

2. Auflage 1973, 123 Seiten, Broschur, 3,60 Mark
Bestellnummer: 569 696 1

Die politische Organisation der sozialistischen Gesellschaft

Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von R. Pfretzschner
2. Auflage 1973, 110 Seiten, Broschur, 3,60 Mark
Bestellnummer: 569 938 8

Arbeiterklasse — Partei — Bündnispolitik

Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von K. Schneider
1973, 100 Seiten, Broschur, 3,60 Mark
Bestellnummer: 569 939 6

Anlässlich der Verleihung des „Karl-Marx-Ordens“ erreichten uns die

Glückwünsche der Bezirksleitung

Die Bezirksleitung Berlin der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermittelt allen Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin die herzlichsten Glückwünsche zur Auszeichnung mit dem

Karl-Marx-Orden

in Anerkennung hervorragender Leistungen und Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973.

Die schöpferische Initiative Eures Kollektivs, besonders bei der Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse, der Senkung der Ausschußkosten und des Materialverbrauchs, führte 1973 zu einer hohen Erfüllung der

Staatsplanaufgaben sowie des Gegenplanes. Dadurch habt Ihr einen wirkungsvollen Beitrag zur bedarfsgerechten Versorgung der elektronischen Geräteindustrie mit hochwertigen Bauelementen geleistet. Die Übererfüllung Eures Exportplanes trug zur weiteren Erhöhung des internationalen Ansehens der Deutschen Demokratischen Republik bei.

Wir wünschen Euch Gesundheit, Schaffenskraft und gute Erfolge bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED und bei der Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR.

Konrad Naumann, 1. Sekretär Berlin, Februar 1974

Zuverlässiger Partner unserer Volkswirtschaft

Liebe Genossen und Freunde!

Das Sekretariat der Kreisleitung Berlin-Köpenick der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermittelt Euch und der gesamten Belegschaft Eures Betriebes die allerherzlichsten Glückwünsche zur Auszeichnung mit dem

„KARL-MARX-ORDEN“

Mit der Verleihung dieser höchsten Auszeichnung unseres Landes an das Kollektiv Eures Werkes ehrt unsere Partei und Regierung die hervorragenden Leistungen bei der erfolgreichen Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben im dritten Jahr des Fünfjahrplanes 1971 bis 1975.

Wenn unser 11. Plenum des Zentralkomitees mit Stolz feststellen konnte, daß es dank der großen Leistungen der Werktätigen im Jahre 1973 gelungen ist, das Schrittmaß des Fünfjahrplanes auf wichtigen Gebieten zu erreichen oder gar zu

übertreffen, so hat das Kollektiv des WF daran einen gewichtigen Anteil. Die hohe Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 wurde erreicht, weil Euer Kollektiv die Verbesserung der Materialökonomie und die Erhöhung der Qualität in den Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbes stellte und dabei hervorragende Leistungen vollbrachte. So gelang es, wichtige zusätzliche Aufgaben in der Zulieferung für andere Betriebe und Kombinate unserer Republik durchzuführen. Wir können deshalb feststellen: das Kollektiv des VEB WF ist ein zuverlässiger Partner unserer Volkswirtschaft.

Dabei vergessen wir in keinem Moment, daß die DDR ihr dynamisches und kontinuierliches Wachstum deshalb sichern kann, weil sie in den um die Sowjetunion gescharten Ländern starke und zuverlässige Partner besitzt.

Für Eure Leistungen, für die vor-

bildliche Aktivität, auch bei der zusätzlichen Erfüllung der verschiedenartigsten volkswirtschaftlichen Anforderungen, wird Eurer Werkkollektiv mit Recht heute so hoch geehrt.

Das Sekretariat der Kreisleitung verbindet seinen Glückwunsch mit der Überzeugung, daß die guten Erfahrungen, die gerade auch im Jahre 1973 gesammelt wurden, weiter genutzt und ausgebaut werden, damit wir mit Zuversicht und Energie die Aufgaben lösen, die es gilt, im 25. Jahr unserer Deutschen Demokratischen Republik zu leisten.

Für diese verpflichtende Zielsetzung ist im Wettbewerbsprogramm Eures Werkes die Marschroute festgelegt.

Wir wünschen Euch viel Erfolg bei der Verwirklichung dieser Aufgaben im Interesse der Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

Mit sozialistischem Gruß,
Otto Seidel, 1. Sekretär

Werte Genossinnen und Genossen, Werte Kolleginnen und Kollegen!

Zur Verleihung des Karl-Marx-Ordens sende ich Ihnen meine besten Grüße und Glückwünsche. Mit dieser hohen Ehrung finden die hervorragenden Leistungen Ihres Betriebskollektivs im sozialistischen Wettbewerb des Jahres 1973 ihre verdiente Würdigung. Sie haben durch beispielhafte Initiative im Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1973 einen namhaften Beitrag zu den bedeutenden Fortschritten geleistet, die im entscheidenden Jahr des Fünfjahrplanes bei der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages erreicht wurden. Das VEB Werk für Fernsehelektronik hat damit auch maßgeblichen Anteil an den positiven Ergebnissen, die der Industriebereich Elektronik/Elektrotechnik insgesamt im Planjahr 1973 erzielt hat. Dafür spreche ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung aus. Verbunden mit den besten Wünschen für die allseitige Erfüllung der für das Jahr 1974 gestellten Planaufgaben. Möge Ihnen die hohe Auszeichnung Ihres Betriebskollektivs Ansporn und Verpflichtung sein für weitere hervorragende Taten zum Wohle und Gedeihen unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Otfried Steger, Minister für Elektrotechnik und Elektronik

Rat des Stadtbezirks Köpenick:

Zur hohen Auszeichnung des VEB Werk für Fernsehelektronik mit dem Karl-Marx-Orden übermittle ich Ihnen im Namen des Rates und in meinem eigenen Namen die herzlichsten Glückwünsche. Wir freuen uns mit Ihnen, daß die hervorragenden Leistungen der Werktätigen Ihres Betriebes, die sie

im sozialistischen Wettbewerb bei der Erfüllung der Planaufgaben des Jahres 1973 vollbracht haben, sowie ihr vorbildlicher und unermüdlicher Einsatz mit dieser großen Ehrung ihre wohlverdiente Würdigung erfahren haben.

Für das Planjahr 1974, insbesondere für die würdige Vorbereitung des

25. Geburtstages der Deutschen Demokratischen Republik, wünsche ich Ihnen und allen Werktätigen Ihres Betriebes weiterhin Schaffenskraft und erfolgreiches Wirken im Dienste des Friedens und des Sozialismus.

Mit sozialistischem Gruß

Horst Stranz

EAW Treptow:

Mit Freude haben wir erfahren, daß das Werk für Fernsehelektronik in Würdigung seiner ausgezeichneten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb 1973 und seiner Verdienste bei der Entwicklung der DDR mit der höchsten staatlichen Auszeichnung

„Karl-Marx-Orden“

geehrt wurde.

Das Kollektiv des Kombinates VEW Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow beglückwünscht Sie zu dieser hohen staatlichen Auszeichnung, mit der die großen Bemühungen und Anstrengungen aller Werktätigen Ihres Betriebes Anerkennung und Würdigung durch unsere Partei und Regierung erfahren haben.

Das Kollektiv des Kombinates VEW Elektro-Apparate-Werke wünscht Ihnen für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit und dem von Ihnen geleiteten erfahrenen Kollektiv weitere Erfolge bei der Verwirklichung der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe und hohe Leistungen bei der Erfüllung der Wettbewerbsziele zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik.

Mit sozialistischem Gruß

Betsch, Sekretär d. BPO
Dr. Eitner, Kombinatdirektor
Neumann, BGL-Vorsitzender
Kadanik, FDJ-Sekretär

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen!

Anlässlich Eurer hohen Auszeichnung mit dem „Karl-Marx-Orden“ beglückwünschen wir Euch recht herzlich.

Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung für Eure aufopferungsvolle langjährige Arbeit zur Festigung unserer Deutschen Demokratischen Republik. Wir sind uns bewusst, daß sie dazu beitragen wird, neue Initiativen zu entwickeln, um im sozialistischen Wettbewerb im 25. Jahr des Bestehens unserer DDR neue Leistungen zu vollbringen. Wir wünschen allen Gewerkschaftsfunktionären in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit weiterhin Erfolge und Schaffenskraft.

Mit gewerkschaftlichem Gruß
Stelow
Vorsitzender Kreisvorstand FDGB
Gawanka
Vorsitzender Kreisvorstand
IG Metall

20. Oberschule, Berlin-Köpenick

Wir Pädagogen und Schüler der 20. Oberschule beglückwünschen Euch recht herzlich für die hohe Auszeichnung durch das Zentralkomitee und den Ministerrat der DDR.

Als Eure Patenschule sind wir besonders stolz, daß Euch diese hohe Auszeichnung zuteil wurde. Sie ist Ergebnis der fleißigen Arbeit aller Werktätigen Eures Betriebes unter Führung der Parteiorganisation.

Für uns ist sie Ansporn für gute Lernarbeit und große gesellschaftliche Aktivität in Vorbereitung der Namensgebung der Schule mit dem Namen „Paul Robeson“ und in Vorbereitung auf den 25. Jahrestag unserer Republik.

Wir versprechen Euch, alles daranzusetzen, dem guten Beispiel der fleißigen Arbeit der Werktätigen zu folgen, um durch unsere gute Arbeit einen gemeinsamen Beitrag für unsere sozialistische DDR zu leisten.

Mit sozialistischem Gruß

Besser, Direktor



Anmerkung der Redaktion:
Weitere Glückwünsche veröffentlichen wir in einer der nächsten Ausgaben des „WF-Senders“.

Unsere Partei hat mit Tatkraft und Initiative die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitag in Angriff genommen.

1 Wie tragen wir dazu bei, daß aus jeder Mark, aus jeder Stunde Arbeitszeit, aus jedem Gramm Material

ein größerer volkswirtschaftlicher Erfolg erwirtschaftet wird?
2 Wie wird die Initiative der Werktätigen,

das Schöpfer-tum unserer Neuerer und Rationalisatoren, unserer aktiven MMM-Teilnehmer gefördert, damit die Hauptaufgabe,

die Pläne und Vorhaben, die der VIII. Parteitag beschloß, immer mehr zu greifbaren gesellschaftlichen Tatsachen werden?

Ein bedeutsamer Höhepunkt im Leben des VEB Werk für Fernsehelektronik hat uns heute zusammengeführt. Stellvertretend für alle Angehörigen unseres Betriebes haben wir das Glück, bei der Würdigung unseres Werkes mit der höchsten Auszeichnung unseres sozialistischen Staates, mit dem Karl-Marx-Orden, dabei zu sein.

Wir sind alle stolz auf diese große Ehrung durch unsere Partei- und Staatsführung. Wir alle, das kann ich gewiß für unsere 6300 Angehörigen des WF sagen, sind darüber sehr glücklich.

Diese hohe Auszeichnung wurde uns zuteil, weil wir durch die fleißige, planmäßige Arbeit unserer sozialistischen Kollektive, unserer vielen hervorragenden Kolleginnen und Kollegen die Staatsplanaufgabe 1973 erfüllt und im Gegenplan zielgerichtet übererfüllt haben und damit einen bedeutenden Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages der SED leisteten.

Zugleich erwächst unserem Betriebskollektiv aus dieser Ehrung eine große Verpflichtung. Der Orden mit dem Bildnis jenes Mannes, der unsere kommunistische Weltanschauung wissenschaftlich begründete, spornet uns an zur weiteren Bewältigung des Weges, den uns der VIII. Parteitag der SED vorgezeichnet hat. Das hinter uns liegende Jahr war deshalb so erfolgreich, weil auch unser Betriebskollektiv immer besser versteht, unter der Führung unserer starken Betriebsparteiorganisation die Hauptaufgabe des VIII. Parteitages in die Tat umzusetzen. Diese Bilanz im 25. Jahr des Bestehens unserer Deutschen Demokratischen Republik mit noch höheren Ergebnissen fortzusetzen, ist für uns Ehrensache.

Wir werden alles tun, um im Jahre 1974 den volkswirtschaftlichen Bedarf an elektronischen Bauelemen-

ten zu decken, den Staatsplan kontinuierlich und in hoher Qualität zu erfüllen und zielgerichtet überzuerfüllen und durch hohe Leistungen in

Im 25. Jahr der DDR noch höhere Ergebnisse zu erzielen ist für uns eine Ehrensache!



Wissenschaft und Technik die besten Voraussetzungen zur Meisterung der perspektivischen Aufgaben zu schaffen. Ich bitte Sie, dies unserem Zen-

tralkomitee und dem Genossen Eric Honecker zu übermitteln und zugleich den Dank aller Werktätigen des Werkes für Fernsehelektronik

ansprache. Er sprach unter anderem über die Übererfüllung des Planes 1973 mit vier Prozent, das entspricht einem Wert von 9,5 Millionen Mark. Es ist eine höchst anerkanntswerte Leistung bei 500 verschiedenen elektronischen Erzeugnissen. Die Bildröhren entsprechen heute, was vor zwei Jahren noch nicht der Fall war, in ihren Gebrauchseigenschaften internationalem Höchststand. Im Jahre 1974 soll die Produktion bedeutend gesteigert werden.

Die Meisterin Helga Wagner aus dem Werkteil Diode bedankte sich im Namen aller für die hohe staatliche Auszeichnung und bat zum Schluß um Aufnahme als Kandidatin

Als kurz vor 15.00 Uhr das Leitungskollektiv unseres Werkes mit den eingeladenen hohen Gästen erschien und im Präsidium Platz nahm, standen alle Anwesenden spontan auf und klatschten minutenlang zur Begrüßung Beifall. Im Präsidium nahmen Platz: Betriebsdirektor Horst Kreßner, BPO-Sekretär Edith Theuner, Genosse Günter Prey, das Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung und 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick, Otto Seidel, Mitglied des Zentralkomitees, Professor Hans Rodenberg und viele andere prominente und verdiente Kollegen. Nach der Begrüßungsansprache der Genossin Theuner ergriff Genosse Prey das Wort zu seiner Fest-

Genn. Kläre Riemer:

Wir haben auf weitere Erfolge angestoßen

Als ich die Einladung zur Festveranstaltung meines Betriebes erhielt, war ich mir voll und ganz der hohen Ehre, die mir zuteil wurde, bewußt; denn von den 6500 Betriebsangehörigen konnten nur 350 Kolleginnen und Kollegen daran teilnehmen. Eine feierliche Atmosphäre herrschte im Kulturhaus unseres Werkes. Arbeiterinnen, Arbeiter, Angestellte, Ingenieure aus allen Bereichen hatten sich zu dieser Festveranstaltung zusammengefunden, auf der unser Werk mit der höchsten Auszeichnung der DDR, dem Karl-Marx-Orden, geehrt wurde. Ich war natürlich sehr aufgeregt, da ich eine so große Festveranstaltung in unserem Werk noch nicht miterlebt hatte.

für die hohe Auszeichnung zum Ausdruck zu bringen.

Ich arbeite im sozialistischen Kollektiv „Neue Technik“ im Werkteil Diode. Wir hatten 1973 viele Schwierigkeiten zu überwinden. Aber weil wir wußten, daß es darauf ankommt, unseren sozialistischen Staat allseitig weiter zu stärken, weil unsere Leistungen und Ergebnisse dazu beitragen, die sozialistische Staatengemeinschaft unter Führung der Sowjetunion zu stärken, konnten wir unsere Zielstellung erfüllen.

Liebe Genossen und Kollegen. Als Marxisten und Leninisten wenden wir uns bei dem Stolz auf das Erreichte nunmehr den vor uns liegenden Aufgaben zu. Darum prüfen wir sehr kritisch alles, was uns noch hemmt und an der Realisierung eines noch größeren Ergebnisses hindert. Am 23. Januar hat unsere Vertrauensleuteversammlung das Programm für den sozialistischen Wettbewerb im 25. Jahr unserer Republik beschlossen. Dieser Beschluß ist das Ergebnis der Diskussion in allen Abschnitten unseres Betriebes.

Wir verstehen die große Anerkennung und Auszeichnung vor allen Dingen so, daß sie uns den Blick nach vorn weist und uns Mut gibt für neue und noch größere Leistungen im Kampf um die Durchsetzung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages.

Das haben die ersten Tage dieses Jahres bewiesen, daß wir die Erfolge nicht als Ruhekiten benutzen. So werden wir die Überbietung der staatlichen Aufgaben durch die zusätzliche Produktion von Bildröhren und Dioden sowie durch die Produktion von zusätzlichen Rationalisierungsmitteln erzielen.

Marx-Bild erhielten, sah man den Stolz auf allen Gesichtern, strahlende Augen, und es herrschte eine Stimmung, die einmalig war. Die Kulturveranstaltung, die nun folgte, hatte ein gutes Niveau. Arien aus bekannten Opern wurden von guten Sängern vorgetragen. Vorher spielte das Orchester Arbeiterlieder, dem folgte der Soldatenchor und Metallarbeiterchor. Bei Tanz und Fröhlichkeit verlief dieser schöne Tag viel zu schnell, und ich werde mich lange an diese schön verlebten Stunden erinnern. Ich danke hiermit dem Leitungskollektiv für die Einladung und werde weiterhin meine ganze Kraft für das Wohl meines Betriebes einsetzen.

Stellvertretend für das gesamte Kollektiv wurde

Käthe Kaßnitz mit der hohen Auszeichnung „Verdienter Aktivist“ geehrt

Gerlinde Hulmann, Hilde Brandt, Karin Huschke, Hilde Kopania oder Galvanikarbeiterin Anni Richter (v. l. n. r.), um nur einige zu nennen, wissen ihre Kollegin und Kollektivleiterin Käthe Kaßnitz (3. von links) zu schätzen, sachlich-kameradschaftlich, hilfsbereit und energisch. Das trifft besonders dann zu, wenn es um das gemeinsame Vorankommen, um das Kollektiv und seine Verpflichtungen geht. Käthe Kaßnitz begann ihren Weg im WF 1961 auch als Galvanikarbeiterin. Seit Januar 1974 erfüllt sie die verantwortungsvolle Funktion des Meisters für das Arbeitsgebiet „Galvanik“ in RV 1. Jahre der Qualifizierung mit ihren frohen und harten Stunden wurden von ihr gemeistert. Heute antwortet sie auf die Frage nach dem Beruf stolz und selbstsicher: „Fach-

arbeiter für elektronische Bauelemente“. Im Vorstand der Grundeinheit der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft unseres Werkes haben wir die ersten Worte gewechselt. Informationen aus der DSF-Arbeit eines Bereichsvorstandes, wertvoll für die Betriebszeitung, charakteristisch für ihre vielseitige gesellschaftliche Arbeit als Mitglied der AGL 13, Gruppenleiter ZV, Vorstandsmitglied der DSF usw. bestätigen ihre umfangreiche gesellschaftliche Arbeit. Das Kollektiv „Käthe Kollwitz“ wurde in den Jahren 1969, 1971, 1972 und auch 1973 mit dem Staatsstempel ausgezeichnet. Eine Bilanz, auf die wohl jedes Kollektivmitglied stolz sein kann, sichtbar für jeden einzelnen, erlebbar durch den Erfolg der eigenen, persönlichen Beiträge am Arbeitsplatz. Die „Kollwitz-Frauen“ haben

viele helfende Hände. „Der Weg zum Kinderheim „Makarenko“ liegt gleich nebenan“, sagen sie, und betonen mit ihren einfachen Worten, daß sie den Patenschaftsvertrag zu einem echten Erlebnis für diese Kinder gestalten. Daran ist das ganze Kollektiv beteiligt. Regie führt Käthe Kaßnitz. Zu jedem Geburtstag überbringen sie persönliche Glückwünsche und auch Geschenke, die für ihre „Makarenko-Kinder“ einen besonderen Wert haben. Vor einigen Tagen wurde sie mit der hohen Auszeichnung „Verdienter Aktivist“ geehrt. Diese Ehrung erhielt sie stellvertretend für das gesamte Kollektiv. Die „Kollwitz-Frauen“ gratulieren und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg in der gemeinsamen Arbeit. Wir schließen uns dem voll und ganz an. Text und Foto: Ph



Arbeitsergebnisse und Ziele des Kollektivs „Käthe Kollwitz“

Durch Zeiterlagerung wurde es möglich, den Jahresbedarf an G4-Zylindern voll abzudecken.

Das Jahressoll an Zylindern wurde bereits am 30. November 1973 erreicht.

Vorbild für die Verpflichtung, weiterhin nach dem System der fehlerfreien Arbeit zu arbeiten, ist das im

Haushaltsbuch nachgewiesene Einsparungsergebnis in den Monaten Januar bis November 1973 in Höhe von rund 23 400,- Mark. Das ursprüngliche Ziel für diesen Zeitraum waren 2200,- Mark.

Gutes Arbeitsklima durch offene und sachliche Aussprachen über Meinungsverschiedenheiten im Kollektiv sind wesentliche Beiträge zur Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten.

Die Brigade verpflichtet sich, auch 1974 diesen Kurs zu fahren. Die Grundmittel sind Teile unseres Volksvermögens. So wie die Kolleginnen der Brigade in ihren eigenen Haushalten pfleglich und sparsam mit den von ihnen erarbeiteten Wohn- und Haushaltsgegenständen umgehen, so verpflichten sie sich, es am Arbeitsplatz mit den Geräten und Maschinen zu halten, die ihnen im Betrieb überantwortet sind.

Im Blickpunkt:

Die Betriebssektion der Kammer der Technik

Am 6. Februar 1974 fand im Terrassensaal unseres Kulturhauses die Wahlversammlung der Betriebssektion der KDT statt, die erstmalig in Form einer Delegiertenkonferenz durchgeführt wurde.

Nach dem erfolgreichen Abschluß der Rechenschaftslegung und der Neuwahlen der Leitungen in den KDT-Aktiven der Werkteile und Fachdirektorate stellte diese Veranstaltung im 25. Jahr der Gründung unserer Deutschen Demokratischen Republik einen absoluten Höhepunkt in Vorbereitung der am 6. April stattfindenden Bezirksdelegiertenkonferenz und des im Monat Mai 1974 vorgesehenen 6. Kongresses der KDT dar. Unter diesem Gesichtspunkt kommt der Teilnahme des Mitgliedes des Präsidiums der KDT

und des Vizepräsidenten des ASMW, Genossen Rudi Müller, und des Stellvertreters des Vorsitzenden für Wissenschaft und Technik im Bezirksverband der KDT, Genossen Rolf Werner, besondere Bedeutung zu. Im Mittelpunkt des ersten Teiles der Wahlversammlung stand, nach der unter dem Beifall der Delegierten vorgenommenen Begrüßung der Gäste, der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden unserer Betriebssektion, Kollegen Dr. Schiller, für die Zeit vom 1. März 1972 bis 6. Februar 1974.

Konstruktive Beiträge zur Lösung der betrieblichen Aufgaben

In sachlicher Form wurde ein Überblick über die von den Mitgliedern der Betriebssektion der KDT auf den Gebieten von Wissenschaft und Technik einschließlich der Arbeitsgruppen, der kurzfristigen und mittelfristigen Weiterbildung, der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Symposien, Betriebsbesichtigungen, Exkursionen und weiteren Formen des Erfahrungsaustausches sowie der Öffentlichkeitsarbeit entwickelten Initiativen und vollbrachten Leistungen gegeben. Insgesamt konnte eingeschätzt werden, daß die erreichten Ergebnisse einen konkreten und konstruktiven Beitrag zur Lösung der betrieblichen Aufgaben, zur Erfüllung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe und zur Verwirklichung der vom Präsidium und vom Bezirksverband der KDT gefaßten Beschlüsse darstellen. Sie drücken gleichzeitig das gestiegene Bewußtsein der sozialistischen Intelligenz unseres Betriebes und ihre enge Verbundenheit zur Arbeiterklasse aus. In der sich an den Rechenschaftsbericht und den Bericht der Revisionskommission anschließenden Diskussion gab der Kollege Dammaß, Vor-

sitzender des KDT-Aktivs im Werkteil Bildröhre, einen Überblick über die Entwicklung und die Leistungen der Mitglieder in diesem wichtigen Bereich unseres Betriebes. Durch die vorbildliche Einsatzbereitschaft der KDT-Mitglieder im Werkteil Bildröhre konnten mit Unterstützung der APO und der staatlichen Leitung unter anderem folgende Ergebnisse erreicht werden:

- Bildung einer Arbeitsgruppe „Dünnhalsröhre“ mit 15 Mitgliedern,
- Abschluß von 12 Neuerervereinbarungen zu diesem Thema. Davon sind bereits 3 realisiert worden.
- Unterstützung der MMM-Bewegung im Werkteil,
- Sicherung der Teilnahme von Kollegen an inner- und außerbetrieblichen Fachtagungen,
- Durchführung einer Vortragsreihe für Facharbeiter zu speziellen Problemen der Technologie im Werkteil Bildröhre,
- Erhöhung des Mitgliederbestandes von 13 auf 30 seit der Gründung des Aktivs.

Schwerpunktaufgaben für 1974

Im Mittelpunkt der zukünftigen Arbeit des KDT-Aktivs im Werkteil Bildröhre stehen die Aufgaben der Arbeitsgruppe „Dünnhalsröhre“, die systematische Durchführung des Erfahrungsaustausches zu werkteilspezifischen Problemen, die Unterstützung der MMM-Bewegung und die aktive Mitarbeit in der Neuererbewegung. Dabei soll die enge Verbindung zwischen der fachlichen Arbeit und den ideologischen Problemen besonders beachtet werden. „Für das gegenwärtig aus 55 Mitgliedern bestehende KDT-Aktiv im Fachdirektorat Technik liegt für 1974 eine klare Aufgabenstellung vor“, stellte Kollege Schramm in seinem Diskussionsbeitrag fest. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung und den KDT-Aktiven in den übrigen Fachdirektoraten und Werkteilen sollen konkrete Beiträge zur Sicherung des wissenschaftlichen Vorlaufes in Form von Aufgabenstellungen, Themenstudien und Lösungsvarianten für Geräte, Einrichtungen und Technologien erarbeitet werden. Dabei stehen die Dünnhalsröhre, die Flüssigkristall- und Festkörpersymbolanzeige im

Mittelpunkt der Arbeit. Die Unterstützung der MMM-Bewegung und Neuererbewegung ist gleichfalls vorgesehen.

Zu grundlegenden weiteren Schwerpunktaufgaben der Betriebssektion der KDT unterbreitete der Kollege Kirschke in seinem Diskussionsbeitrag konkrete Vorschläge, die sich folgendermaßen zusammenfassen lassen:

- Vorbereitung, Durchführung eines Kolloquiums „Export- und Erzeugnisqualität“,
- Vorbereitung und Durchführung eines Kolloquiums „Produktionsvorbereitung Festkörpersymbolanzeige“,
- Ausarbeitung einer Empfehlung an den Betriebsdirektor zur Durchführung von Qualitätskonferenzen in den Werkteilen mit Unterstützung der KDT-Aktive,
- Prüfung der Voraussetzungen zur Durchführung eines Symposiums „Fortschritte auf dem Gebiet der Optoelektronik“ in Abstimmung mit der staatlichen Leitung,

— Vorbereitung und Durchführung einer „Woche der KDT“ anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der DDR.

In einem grundlegenden Diskussionsbeitrag wies das Mitglied des Präsidiums der KDT, Genosse Rudi Müller, auf die gesellschaftspolitische Stellung der Betriebssektion der KDT hin. In diesem Zusammenhang forderte er unter anderem die Mitglieder der KDT auf, konstruktive Beiträge zur Senkung der ANG-Kosten, zur Vorbereitung, Durchführung und Erfüllung der Pläne Wissenschaft und Technik zu leisten. Gleichzeitig sagte er eine Unterstützung bei der Lösung der Probleme der Erzeugnis- und Exportqualität im Rahmen des vorgesehenen Kolloquiums zu.

Aufgaben und Probleme gemeinsam lösen

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die auf der Grundlage des Rechenschaftsberichtes und des Entschließungsentwurfes durchgeführte konstruktive Diskussion zahlreiche Vorschläge und Hinweise für die künftigen Aufgaben der Betriebssektion der KDT enthält.

Die Lösung dieser Aufgaben setzt neben einer vorbildlichen Einsatzbereitschaft der Mitglieder unserer Betriebssektion eine enge Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung und den gesellschaftlichen Organisationen voraus.

Die in der Praxis vorhandene Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei der Lösung der gemeinsamen Aufgaben und Probleme sollte dabei zukünftig auch optisch durch die Teilnahme der gesellschaftlichen Organisationen zumindest an den Wahlversammlungen der Betriebssektion der KDT unterstrichen werden.

Abschließend kann festgestellt werden, daß die Kandidaten für den neuen Vorstand der Betriebssektion der KDT, für die Revisionskommission und für die Teilnahme an der Bezirksdelegiertenkonferenz nahezu einstimmig von den Delegierten gewählt wurden.

Neuer Vorstand der Betriebssektion der KDT gewählt

Im Ergebnis der am 6. Februar 1974 durchgeführten Wahlversammlung auf Delegiertenbasis unserer Betriebssektion der KDT ergibt sich folgende personelle Zusammensetzung im neugewählten Vorstand:

Koll. Dr. Scheffler
Vorsitzender der Betriebssektion der KDT

Koll. Kirschke
Stellvertreter des Vorsitzenden für Organisationspolitik

Koll. Dr. Hornung
Stellvertreter des Vorsitzenden für Wissenschaft und Technik

Koll. Dr. Ladwig
Stellvertreter des Vorsitzenden für Weiterbildung

Koll. Heinig
Koll. Hoffmann
Koll. Schiller, H.
Koll. Haase
Koll. Trompeter
Koll. Waldhausen
Stellvertreter des Vorsitzenden für Öffentlichkeitsarbeit

Koll. Grünheid
Koll. Minuth
Koll. Felske

Für die Lösung der Aufgaben der Revisionskommission und für die Durchführung der damit verbundenen Arbeiten wurden die Kollegen Häußler, Haustein und Reichling gewählt.

Waldhausen,
Öffentlichkeitsarbeit
BS — KDT

Auf das Schlußwort des neuen Vorsitzenden der Betriebssektion der KDT, Kollegen Direktor Scheffler, wird zu einer der nächsten Ausgaben des WF-Senders näher eingegangen. Waldhausen
Öffentlichkeitsarbeit BS-KDT

Auszeichnungen für hervorragende Leistungen

Auf der Delegiertenkonferenz anlässlich der Wahl des Vorstandes der Betriebssektion der KDT am 6. Februar 1974 konnte überzeugend eine positive Bilanz der geleisteten Arbeit gezogen werden. Hervorragende Mitarbeiter unseres Betriebes, die sich besonders für die Entwicklung der freiwilligen Gemeinschaftsarbeit im Rahmen der KDT eingesetzt haben, wurden ausgezeichnet.

Der langjährige Vorsitzende, Kollege Dr. Schiller, erhielt auf Beschluß des Präsidiums die „Goldene Ehrennadel“. Die Auszeichnung wurde vom Mitglied des Präsidiums, Genossen R. Müller, vorgenommen. Der Kollege Waldhausen wurde mit der „Bronzenen Ehrennadel“ geehrt. Er hat sich besonders um die Öffentlichkeitsarbeit verdient gemacht und dadurch dazu beigetragen, daß der Er-

fahrungsaustausch über die Grenzen unseres Betriebes hinaus entwickelt wurde.

Für die hervorragende Organisation des Symposiums „Optoelektronik“, das von der Betriebssektion 1972 durchgeführt wurde, erhielten die Kollegen Conrath, Kirschke, Heinig, Hoffmann und Dr. Hornung die „Bronzene Ehrenplakette“.

Weitere Mitarbeiter wurden vom Vorstand für ihre Arbeitsgruppen-tätigkeit mit einer Buchprämie ausgezeichnet; darunter die Kollegen Galow, Rentsch, Eichler, Haase, Muntzke, Lust und Direktor Dr. Fuchs.

Schiller, Öffentlichkeitsarbeit

brigadeleben

Kein Partner für unsere Lehrlinge?

In der Ausgabe 5/75 des „WF-Senders“ erschien unter der Überschrift „Alles spricht dafür!“ ein Artikel des Kollegen Gerscht, AB 3, in dem er zwei Patenschaftsverträge zwischen Brigaden und Lehrlingsklassen nannte. In jedem Jahr erfolgte eine sehr positive Einschätzung der Lehrereinrichtung über die Patenarbeit unserer Brigade „Marktforschung“ mit den Lehrlingsklassen. Es ist uns daher unverständlich, daß unsere Patenarbeit in der Betriebsschule unbekannt ist. Im Rahmen unserer Brigadearbeit haben wir Patenschaftsverträge mit folgenden Lehrlingsklassen abgeschlossen: am 21. Oktober 1970 mit der Klasse BMA 68/1; am 1. Februar 1972 mit der Klasse BMA 69/2; am 15. Dezember 1972 mit der Klasse A 404;

am 16. November 1973 mit der Klasse EL 73/2. Entsprechend der Struktur unserer Brigade, die sich vor allem aus Hoch- und Fachschulkadern zusammensetzt, erfolgte eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit. Wir leisteten wertvolle Hilfe bei der Anfertigung der Abschlußarbeit der Lehrlinge, einige Vertreter der Brigade nahmen an der mündlichen Abiturprüfung teil. Des weiteren wurden Vorträge über Farbfernsehen, Stand der Halbleitertechnik, Aufgaben der Marktforschung unter anderem gehalten. Darüber hinaus wurden die Lehrlinge in das Brigadeleben einbezogen. Unsere Kontakte zu den Patenklassen haben durch die geführten politischen und fachlichen Gespräche viel zur Weiterentwicklung der Lehrlinge zu sozialistischen Persönlichkeiten beigetragen. Leider wurde unsere Patenarbeit mit

Lehrlingsklassen bei Verteidigungen unserer Brigadeverträge mehrmals kritisiert, da die Zeit der bestehenden Patenschaftsbeziehungen mit Lehrlingsklassen als zu kurz eingeschätzt wurde.

Bei der Brigadeverteidigung im Januar 1973 wurde uns von der Kommission, vor der wir unseren Vertrag verteidigten, die Empfehlung gegeben, den neuen Patenschaftsvertrag nicht mehr mit einer Lehrlingsklasse, sondern mit einer Klasse der Polytechnischen Oberschule abzuschließen.

Wir sind jedoch der Meinung, daß aufgrund der Erfolge bei der bisherigen Patenarbeit und der aufgezeigten Struktur unserer Brigade diese Wahl günstig ist. Daher haben wir im November 1973 wieder einen Patenschaftsvertrag mit einer Lehrlingsklasse abgeschlossen.

Barbara Strodt, K



Farbige Trachtenfiguren an den Schaufenstern des ungarischen Einkaufszentrums in der Spandauer Straße werben für die vielen kunstgewerblichen Artikel dieses Geschäftes in der Magistrale der Hauptstadt.

Mit dem „Stahlroß“ in den Frühling

Alle sportinteressierten Kolleginnen und Kollegen des Werkes werden bemerkt haben, daß in unserem Sportkalender 1974/1975 eine neue Volkssportsektion, die Sektion Radwandersport, steht. Alle Kolleginnen und Kollegen, die sich für Radwandersport interessieren, werden hiermit aufgerufen, sich an unserer ersten Fahrt in den Frühling zu beteiligen. Mitmachen kann jeder, ob jung oder alt, dick oder dünn. Gefahren wird in einem Tempo, so daß der „schwächste“ mithalten kann. Vor-

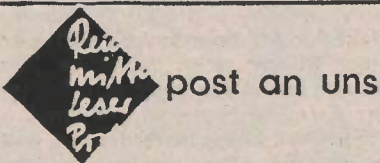
aussetzung für die Fahrt ist, daß jeder Teilnehmer ein den Straßenverkehrsbedingungen entsprechendes Fahrrad besitzt.

Treffpunkt: 30. März 1974, 9.00 Uhr, Bahnhof Grünau

Ziel: Neue Mühle/Königs Wusterhausen etwa 30 km.

Die Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht über ausreichende Kondition und „Sitzfleisch“ verfügen, können ab Königs Wusterhausen mit der S-Bahn die Heimreise antreten. Für die „Ausdauersportler“ geht die Fahrt über Waltersdorf zurück nach Grünau.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen melden sich bitte bis zum 20. März 1974 beim Sportbüro, Telefon 2666. **Rose, Sportinstrukteur**



Wie ehrlich sind wir zu uns selbst?

Immer wieder sind die Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes verärgert, wenn sie zu Feierabend keine „BZ am Abend“ in dem vorgesehenen Ständer finden. Doch sind alle Zeitungen ehrlich verkauft? Das monatliche Manko im Postzeitungsvertrieb

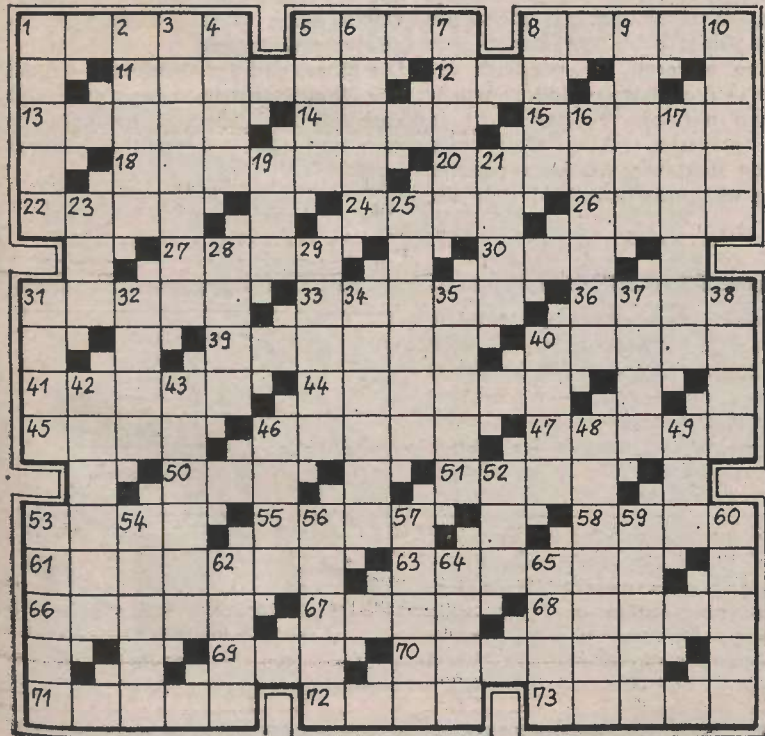
spricht dagegen! Dem genauen Beobachter entgeht auch nicht, daß sich so mancher bedient, ohne zu bezahlen; oder 0,05 M einwirft, aber zwei Zeitungen mitnimmt. Wir betrügen uns doch dabei nur selber! Kollegen, die 16,30 Uhr Feierabend haben und sich über die Tagesereignisse informieren wollen, müssen enttäuscht weiterziehen. Was sich der Betriebschutz manchmal anhören muß, ist auch nicht immer sachlich. Zumal sie für den Vertrieb nicht verantwortlich sind. Doch ehe nicht jeder einzelne sein Verhalten in bezug auf Ehrlichkeit überprüft, kann die Post die Auflagenhöhe nicht erweitern. **Ilse Noack, RP**



Waagrecht: 1. Wurzel der Färberröte, 5. Körperflüssigkeit, 8. Impfstoff, 11. drei Noten statt zweier im bisherigen Takt, 12. Kopfbedeckung, 13. Name einer Wasserrose Asiens, 14. holländischer Schachgroßmeister, 15. landwirtschaftliche Fläche, 18. Gardinenstoff, 20. sozialistische Schriftstellerin, NPT, 22. Schlamm- und Schuttstrom an Gebirgshängen, 24. deutscher Komponist und Dirigent des 18. Jh., 26.

Strom zur Nordsee, 27. französischer Schriftsteller, 30. männlicher Vorname, 31. ein Brettspiel, 33. Flachland, 36. englischer Adelstitel, 39. Unterhaltungskünstler bei Funk und Fernsehen, 40. italienischer Fluß, 41. buchhalterischer Begriff, 44. Türverschluss, 45. Augenkrankheit, 46. wichtigstes Grundelement des Organismus, 47. Gleichwort für Psyche, 50. Nebenfluß der Wolga, 51. Titelgestalt bei Shakespeare, 53. Vorhaben, Wegekarte, 55. inneres Organ, 58. Zimmer, 61. rückständiger Schuldner, 63. Himmelsrichtung, 66. Schlange, 67. großes Gewässer, 68. Nebenfluß der Sieg, 69. lateinisch: Weg, 70. französischer Maler des 18./19. Jh., 71. Werkzeug, 72. Sportklasse, 73. Genossenschaft von Werktätigen in der UdSSR.

Senkrecht: 1. orientalischer Teppich, 2. Name eines Sees im Salzkammergut, 3. Einspruch, Widerspruch, 4. Stadt in Italien, 5. Süßwasserfisch, 6. größtes Chemiewerk der DDR, 7. Behauptung, Lehrsatz, 8. Befestigungstau auf Schiffen, 9. Farbabstreicher an Druckmaschinen, 10. Erfinder der Telegrafenschrift, 16. altägyptischer König, 17. Hülsenfrüchte, 19. Monatsname, 21. Unterarmknochen, 23. Skulptur des Naumburger Doms, 25. sozialistischer Schriftsteller, NPT, gest. 1964, 28. Fluß der Pyrenäenhalbinsel, 29. Unterweisung, 31. Kammersänger der DDR, 32. Gestalt aus der Oper „Cavalleria rusticana“, 34. Heißwasserspeicher, 35. proletarischer Maler, NPT, gest. 1967, 37. Nadelholzgewächs, 38. Amtstracht, 40. Gestalt aus „Lohengrin“, 42. Krautmenschen, 43. ausgerottete Taubenvogelart, 46. Beißwerkzeug, 48. Krankheitskeim, 49. dichterisch: Löwe, 52. Aggregatzustand des Wassers, 53. Prahlerei, Aufschneider, 54. englischer Physiker, gest. 1945, 56. Schiffs-tagereise, 57. humanistischer Schriftsteller, NPT, gest. 1968, 59. Furcht, 60. Sittenlehre, 62. Hochgebirgsraum, 64. weiblicher Vorname, 65. Masse der Verpackung einer Ware.



Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 635 27 41, Apparat 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

Nachruf

Am 5. Februar 1974 verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 70 Jahren unser ehemaliger Kollege



JOHANN KSOLL

Erst im Dezember 1973 ist Kollege Ksoll aus Altersgründen aus unserem Betrieb ausgeschieden. In seiner über 21jährigen Betriebszugehörigkeit hat er ununterbrochen als Wasserstoffwart im Dreischicht-System gearbeitet. Bis zuletzt war Kollege Ksoll ein sehr fleißiger und umsichtiger Mitarbeiter. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. **Kollektiv „Erich Weinert“**, Abteilung Energetik-T 1



Erhard Ryczek, AFO-Sekretär Diode:

Ich war Delegierter der XI. Bezirksdelegiertenkonferenz

Als Delegierter unserer Kreisparteiorganisation Köpenick hatte ich zwei Tage lang Gelegenheit, die revolutionäre Atmosphäre der in der Werner-Seelenbinder-Halle tagenden XI. Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz mitzuerleben.

Alles, was bezogen auf die politische, ökonomische und kulturelle Arbeit unserer Genossen in der Hauptstadt unserer sozialistischen DDR im Rechenschaftsbericht des Genossen Konrad Naumann, in der vielseitigen Diskussion und abschließend vom Ersten Sekretär unserer Partei, Genossen Erich Honecker kritisch und selbstkritisch dargelegt wurde, bestätigte uns, wie richtig und genau die Strategie und Taktik unserer Sozialistischen Einheitspartei angelegt sind. Bestätigt auch, daß die Parteiorganisation unserer Hauptstadt zu einem guten kämpferischen Kollektiv zusammengewachsen ist. Die Konferenz verdeutlichte uns erneut, welche internationalen Erfolge unsere Republik, gestützt auf die

Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer, in den Jahren seit dem VIII. Parteitag erringen konnte. Sie machte uns aber auch klar, wie umfassend die Aufgaben sind, die zur weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft gelöst werden müssen. Denken wir beispielsweise an das große Wohnungsbauprogramm, das natürlich auch in Berlin im Brennpunkt der Aufmerksamkeit nicht nur seiner Bürger steht. So waren ihm denn auch auf der Delegiertenkonferenz viele Überlegungen gewidmet. Wir im WF haben zu bedenken, daß ein Fünftel aller elektrotechnisch-elektronischen Erzeugnisse unserer Republik in Berlin hergestellt wird. Das zeigt, welche Bedeutung und welche Verantwortung unser Produktionszweig für die Erfüllung aller Vorhaben und Ziel hat, die uns unsere Partei stellt. Das Studium der Materialien der XI. Delegiertenkonferenz wird uns helfen, neue Reserven zu erschließen.

Kalle Knorke war dabei

Der große Tag der „blauen Jerseys“

Verflixt, das war zum Haare ausreißen, damals, als ich meinen Entschluß, Sport zu treiben, faßte und die Turnhalle ständig besetzt war. Nun, ich vertröstete mich und meine Freunde damals auf das kommende, jetzige Jahr. Voller Elan und guter Laune setzen die Sportbegeisterten von E viel auf den 1. Volleyballturniertag der AFO. Mit welcher Begeisterung jedoch die AFO diesen Termin wahrnahmen, zeigte sich an jenem 1. Freitagabendturnier! Ich, Kalle, informierte mich über die Bekanntmachung. Im WF-Sender las ich es, besprochen wurde dieser sport-

liche Höhepunkt — ja sogar erste Meldungen flatterten gleich nach Bekanntgabe auf den Tisch. Der große Tag der „blauen Jerseys“ (das war der Preis für den Sieger) rückte näher. Voller Spannung erspähte ich die ersten Turnierkämpfer. Ich traute mich kaum noch zur Tür zu sehen, denn außer den Sportinteressierten von E erspähte ich nur minimale Beteiligung von T und R, von D ganz zu schweigen. Nichtsdestotrotz wurden die Mannschaften festgelegt, wobei E natürlich im Vorteil war. Warum auch nicht, dachte ich, der Beteiligung wurde



„Tag der Betriebe“

so hieß der vierte Tag des Festivals des politischen Liedes. Gäste des VEB Werk für Fernseh elektronik waren Isabel Parra und die ungarische Gruppe Muszti & Dobai. Christel Thieß, Peter Warnecke (m.) Klas Labsch (l.) und alle anderen Mitglieder des Singeklubs des Betriebes übten fleißig, um die Gäste mit ihrem Chile-Programm zu begrüßen.

Vor 29 Jahren...

13. Februar 1945. In dieser Schreckensnacht vor 29 Jahren kamen 35 000 Menschen im Bombenhagel anglo-amerikanischer Flugzeuge ums Leben, wurden weltbekannte Kulturstätten, Wohnzentren sowie Betriebe und Einrichtungen vernichtet. Dresden ist als sozialistische Großstadt neu entstanden. Welthistorische Kulturbauten wurden wiedererrichtet. Moderne Betriebe, wissenschaftliche Einrichtungen sowie unzählige neue Wohngebiete prägen das Bild der Stadt. Mit der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms der Partei werden die sozialistischen Lebensverhältnisse in der Halbmillionenstadt immer bestimmender. Jährlich steigen die Leistungen der Bauschaffenden. 1974 werden in Dresden 4800 neue Wohnungen gebaut, und bereits im Januar hatten die Bauarbeiter 30 mehr als im Plan vorgesehen übergeben. Unser Bild: Mahnmal des anglo-



amerikanischen Bombenangriffs auf Dresden — die Ruine der Frauenkirche.

ja wohl kaum eine Grenze gesetzt. In diesem Sinne war ich angenehm von E überrascht, enttäuscht aber von den anderen. So verstrich die Woche — die „Turnierglocke“ wurde bis zum nächsten Freitag nicht in Ruhe gelassen. Alle Beteiligten machten Reklame, wo ich versuchte, kräftig mitzumischen. Und sich an-

am 2. Freitag des Volleyballturniers waren schon weitaus mehr Sportbegeisterte vertreten. Die Moral von der Geschichte — nicht nur Sportinteresse zeigen, sondern auch ab und zu mal treiben! Bis zum nächsten Volleyballtreff: Sport frei!



„Die Sendung ist aber fetzig heute — eh!“

Der Lehrer erzählt von jenem römischen Helden, der jeden Morgen vor dem Frühstück dreimal über den Tiber schwamm; Rainer kicherte. „Du zweifelst doch nicht etwa, Rainer, daß ein geübter Schwimmer das schaffen kann?“ „Nein, Herr Lehrer“, sagte Rainer, „ich wundere mich nur, warum der Römer nicht viermal geschwommen ist, damit er wenigstens an dem Ufer ankam, wo seine Kleider lagen!“

Der Vati ermahnt den Sprößling: „Du kannst nicht vorsichtig genug sein, wenn Du die Straße überquerst und zur Schule gehst, Junge!“ „Weiß ich, Vati, heute bin ich vorsichtshalber gar nicht erst hingegangen!“



„Sind Sie für die Bedarfsermittlung verantwortlich?“